

Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)

Weiserflächen-Netz Obwalden

Forstbetrieb: ARGE Forst Sarnen

Weiserfläche: Nienenhüttenwald

Protokoll Zwischenbegehung 08. Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung.....	2
2	Vorangehende Begehungen und Dokumentationen.....	2
3	Ereignisse und ausgeführte Massnahmen seit Einrichtung der Weiserfläche	2
4	Aktueller Zustand	3
5	Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung	5
6	Diverses	5
7	Zeitpunkt der nächsten Zwischenbegehung	5

Beilagen

- Formular 1
- Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserflächen
- Fotodokumentation
- OPP 2013
-
-

Checkliste

- Markierungen nachgemalt
- Fotos wiederholt
- Protokoll der Begehung

1 Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung

08.05.2017 Wendelin Kiser, Betriebsleiter
Andreas Bacher, Kreisforstingenieur
Eugen Gasser, Wildhüter/Naturaufseher
Beat Ettlin, Protokollführer

2 Vorgehende Begehungen und Dokumentationen

17.10.2007 Einrichtung Weiserfläche
20.07.2009 Zwischenbegehung
13.04.2011 Zwischenbegehung
02.05.2013 Vorexkursion Wirkungsanalyse
23.05.2013 Wirkungsanalyse im Rahmen NaiS
05.05.2015 Zwischenbegehung

3 Ereignisse und ausgeführte Massnahmen seit Einrichtung der Weiserfläche

Ereignisse

2007-2009	Vereinzelt Kronenbrüche (Wind/Schnee), Fichtenverbiss (Hirsch/Gemse) Wipfel und Seitentriebe.
2011-2013	Keine Ereignisse
2013-2015	Einzelne Buchenzweige infolge der Schneelast gebrochen (Schneedruckereignis).
2015-2017	Keine Ereignisse.

Ausgeführte Massnahmen

November 2007	Wildzaun erstellt und Fi-Vorwüchse gefällt.
2008-2017	Keine Massnahmen ausgeführt.

4 Aktueller Zustand

Stabilität

- 2015 Die Überhälter sind Teil der Bestandesstruktur und sollen zum heutigen Zeitpunkt weiter bestehen bleiben. Stabilität der Überhälter und der Rotten ist gut.
- 2017 Stabilität der Überhälter und Rotten weiterhin gut.

Verjüngung

- 2013 Wirkungs-
analyse - Fichtenverjüngung: hat sich auf der Weiserfläche sehr gut entwickelt.
- Weisstannenverjüngung: Grosse Probleme, sie ist auf der Fläche vorhanden, aber stark verbissen und / oder gefegt. Voraussichtlich wird es der Weisstanne nur vereinzelt gelingen sich durchzusetzen.
- Mischungsgrad nach NaiS: wird nicht erreicht. Aus heutiger Sicht wäre ein zukünftiger Anteil von mind. 10% an anderen Baumarten als die Fichte (v.a. Ta und Bu) möglich.
- Wilddruck zu hoch ist und dass die Wildbestände besser reguliert werden müssen. Forstliche Massnahmen wie Pflanzung und Einzelschutz von Weisstannen sind denkbar aber umstritten betreffend Verhältnismässigkeit und Erfolg. Das Risiko, welches mit einem Fichtenreinbestand bei einem Sturmereignis besteht, muss mit dem Aufwand, andere Baumarten wie die Weisstanne mit etwas aufwändigeren Massnahmen zu fördern, abgewogen werden. Eine Förderung der Weisstanne und der weiteren vorhandenen Baumarten (Bu, Bah, Vb) mittels einer extensiven Mischungsregulierung ist zu empfehlen.
- Richtiger Pflegezeitpunkt: Die Frage des richtigen Pflegezeitpunktes für die Strukturierung der Fi-Verjüngung auf der Sturmfläche konnte bisher nicht beantwortet werden. Die Rottenpflege wurde angesprochen aber noch nicht als sehr dringend erachtet. Eine weitere natürliche Differenzierung kann noch erwartet werden.
- 2015 - Aufwuchs der Weisstanne nicht über einen Meter hoch und dementsprechend noch nicht aus dem Äser gewachsen.
- Buchen und ein Bergahorn auf der Fläche von Fichten beherrscht, keine freistehenden Buchen angetroffen.
- Dickung der Fichten weiterhin in einer rottenartigen Struktur anzutreffen.
- Stabilität der Dickung über die gesamte Fläche gut.
- Endtriebe des Jahres 2013 bei den Fichten tendenziell grösser als im Jahr 2014.
- 2017 - Bergahorn und Vogelbeeren nur vereinzelt (e) auf der Fläche.
- Ta immer noch nicht aus dem Äser gewachsen.
- Bu, BAh noch stärker durch Fi beherrscht.
- Dickung weiterhin mit rottenartiger Struktur.
- Höhenwachstum Fi Aufwuchs/Dickung und Stangenholz für die letzten zwei Jahre bis 1.5m.
- BAh (e) und VoBe (e)

**Konkurrenz-
Vegetation**

2015 Das Keimbeet der waldfähigen Standorte ist nur sehr kleinflächig von Himbeeren konkurrenziert. Vegetationskonkurrenz ist auf dieser Weiserfläche nicht problematisch.

2017 Das Keimbeet ist im Moment für diese Fläche kein Thema.

Wild

2015: Verbiss stark mittel wenig nicht beurteilt
 Bemerkungen: Starker Verbiss und Fegeschäden an der Weisstanne. Losungen von Hirsch und vereinzelt von Reh anzutreffen. Ebenfalls Him- und Heidelbeere verbissen. Vogelbeeren und einige Buchen sehr stark verbissen (bonsaiartige Wuchsform).

2017 Siehe Formulare: Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserflächen

Zaun

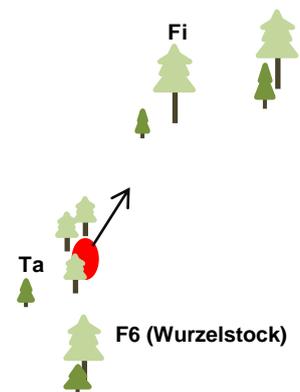
2015 Der Aufwuchs innerhalb des Wildschutzzaunes gedeiht sehr gut. Auffallend hoch ist der Weisstannenanteil mit einem Mischungsverhältnis von ca. 50% Fi 50% Ta. Die Tannen scheinen gegenüber der Fichte konkurrenzfähig zu sein. Die grösseren Fichten im östlichen Bereich des Zaunes waren z.T. schon im Jahr 2007 im Aufwuchs. Gegenwärtig sind keine Pflegemassnahmen im Zaun vorgesehen. Falls die Fichten die Weisstannenaufwüchse unterdrücken sollten, werden die Weisstannen begünstigt.

2017 Situation gleich wie 2015. Fi und Ta sind weiter gut gewachsen. Wildzaun hat Löcher und muss repariert werden.

Fotostandort 6

2015 Auf der Weiserfläche ist ein neuer Fotostandort eingerichtet worden. Der Fotostandort Nummer 6 bezieht sich auf die Weisstannen-Wildproblematik. Die betroffenen Weisstannen sind stark gefegt und verbissen. Diese werden nun mit Einzelschützen vor dem Wild geschützt, damit deren Weiterentwicklung verfolgt werden kann. Die Beobachtung soll Aufschluss über die Resilienz der Weisstanne geben und aufzeigen, ob Schutzmassnahmen an geschädigten Aufwüchsen der Tanne lohnenswert sind.

2017 Massnahmen wurden noch nicht ausgeführt. Sie müssen dieses Jahr ausgeführt werden.



Fotostandort 6: aktuelle

5 Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung

Geplante Massnahmen

- 2015 Ziel: Förderung der Weisstanne und der weiteren Baumarten (Bu, Bah, Vb) mittels extensiver Mischungsregulierung. Für das Jahr 2015 sind folgende Massnahmen geplant:
- Bedrängte Buchen, BAh und Vogelbeeren werden auf der Fläche begünstigt.
 - Konkurrenzstarke Weisstannen mit einem gut ausgebildeten Wurzelwerk werden mit Einzelschützen geschützt.
 - 2 Fichten, welche über die Verjüngung innerhalb des Wildschutzzaunes herrschen, werden gefällt.
- 2017 Geplante Massnahmen für 2015/16 wurden nicht ausgeführt. Sie müssen dieses Jahr ausgeführt werden.
Zusätzlich: Wildschutzzaun reparieren.

Schwerpunkte Beobachtung

- 2015 Bei der nächsten Zwischenbegehung werden folgende Fragestellungen schwerpunktmässig beobachtet und diskutiert:
- Vertikale Struktur: Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Rotenpflege?
 - Wie entwickelt sich die Weisstannenverjüngung auf der Fläche?
 - Wie entwickelt sich die Weisstannenverjüngung innerhalb des Zaunes?
 - Wie entwickeln sich die durch Wildeinfluss stark geschädigten Weisstannen, welche im Jahr 2015 durch Einzelschütze geschützt worden sind?
 - Wie dauerhaft sind die Wildschutzmassnahmen? (Wildschutzzaun und Einzelschützte)
 - Wie gross ist der Aufwand für den Unterhalt der Wildschutzmassnahmen?
- Wie entwickeln sich die begünstigten Laubhölzer sowie die Laubhölzer im Allgemeinen auf der Fläche? Insbesondere die schrägstehende Buche und der Bergahorn (Skizze Formular 1).
- 2017 Keine Ergänzungen.

6 Diverses

Anzahl aufgewendete Stunden für die auszuführenden Massnahmen an belop senden.

7 Zeitpunkt der nächsten Zwischenbegehung

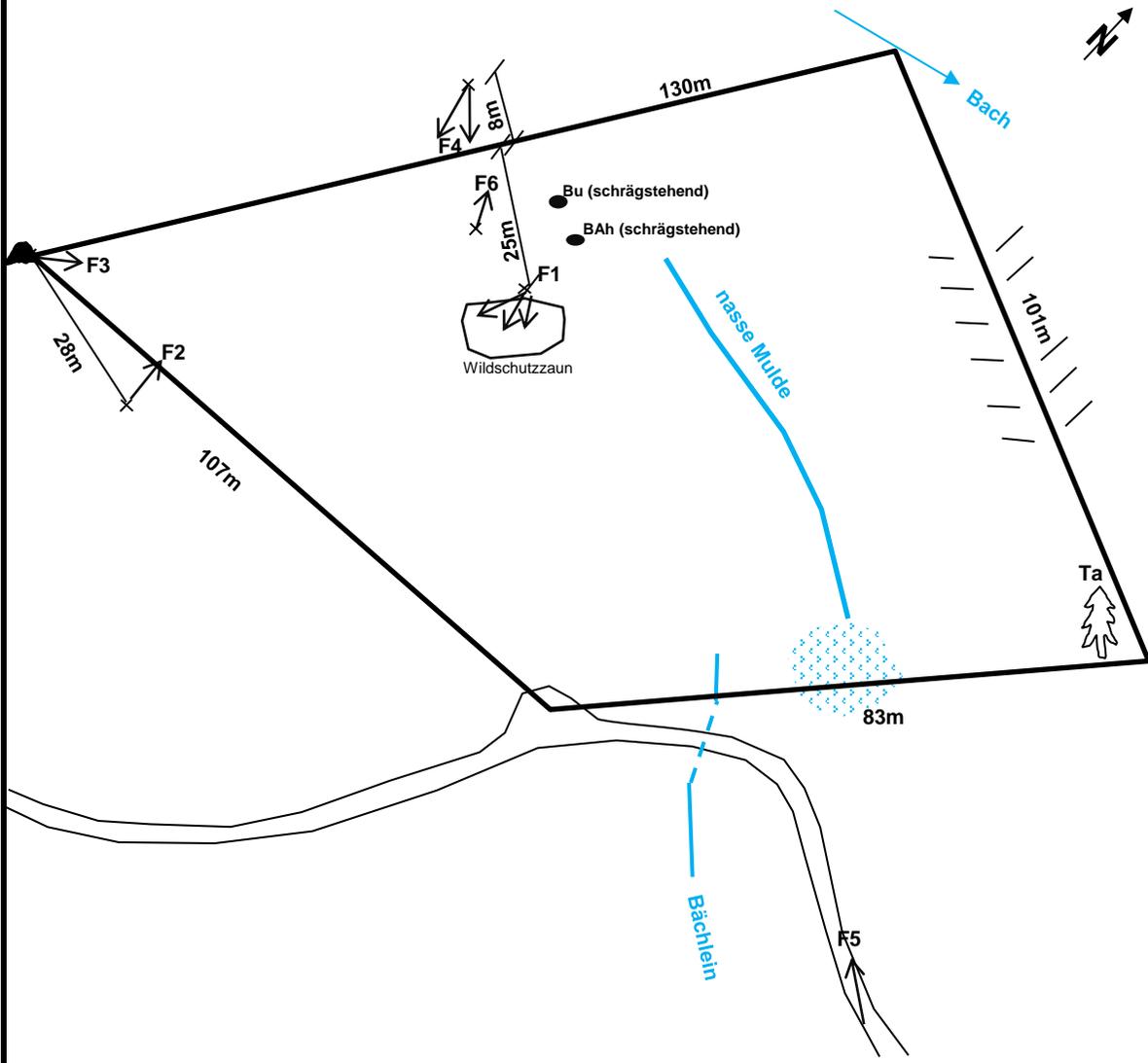
Die nächste Zwischenbegehung findet Ende April 2019 statt.
Wildhüter/Naturaufseher wieder einladen.

NaiS / Formular 1

Situation

Gemeinde / Ort:	Sarnen, Nienenhüttliwald	Weiserfl. Nr.:		Fläche (ha):	1	Datum:	23.05.2013	BearbeiterIn:	NaiS Kurs 2013
Koordinaten:	655100 / 193400	Meereshöhe:	1300	Hangneigung:					
Beilagen:	<input checked="" type="checkbox"/> Form 2	<input type="checkbox"/> Form 3	<input type="checkbox"/> Form 4	<input checked="" type="checkbox"/> Form 5	<input checked="" type="checkbox"/> Plan 1:5'000	<input checked="" type="checkbox"/> Fotoprotokoll	<input type="checkbox"/> Andere:		

Situationsskizze:



Waldfunktion(en):

ESF Hochwasser - Einzugsgebiet

Zieltyp:

Peitschenmoor-Fichten-Tannenwald gegen Hochwasser

Grund für Weiserfläche: (Geltungsbereich u. Fragestellung)

Sturmschadenfläche (Vivian; Lothar-, Käfer Schäden)

- Entwicklung der Verjüngung beobachten
- offene Fragen zur Pflege insbesondere Zeitpunkt

Bestandesbild: (Profilskizze, Kurzbeschreibung)

durchschnittliche Hangneigung 30% = 17°

alle Masse = schräge Masse

Umrechnungsfaktor schräge-horizontale Distanzen 0.96



Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserfläche:

Weiserfläche / Gemeinde / Jahr: Nienenhüttenwald, Sarnen 2017

Erläuterungen siehe separates Blatt, leicht angepasste Version von Gutachterliche Erhebung Wildschäden pro Forstrevier

1. Baumarten in der Naturverjüngung

	a. Vorkommen Anwuchs bis 0.4 m			Aufwuchs ab 0.4 m			b. Verbiss			c. Fegen / Schlagen			d. Tragbarkeit der Schäden *		
	reichlich	mässig	spärlich	reichlich	mässig	spärlich	stark	merklich	unbedeut.	merklich	unbedeut.	tragbar	problematisch	untragbar	
Fichte		x		x					x				x		
Tanne			x			x	x				x				x
übrige NH			0			0									
Ahorn			0			x		x			x			x	
Esche			0			x		x			x			x	
Buche			0			x		x			x			x	
übrige LH			x		x			x						x	

* im Hinblick auf die standortgerechte Artenzusammensetzung gemäss Standortkartierung: Ein Schaden ist dann untragbar, wenn eine Baumart auf dem richtigen Standort nachweislich als direkte Folge von Wildverbiss, Fegen oder Schlagen so stark geschädigt ist, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.

2. Rehwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rehwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Rehwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Verbiss und Fegen

3. Gamswild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Gamswildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Gamswild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

keine Gamswild vorhanden

4. Rotwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rotwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Rotwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Verbiss und Fegen

5. Bemerkungen (Massnahmen bezügl. Wald und Wild gemäss NaiS-Zwischenbegehung):

- Vorhandene Ta, Ah und Bu Verjüngung gegenüber der Fi begünstigen
- Jagdruck weiterhin gewährleisten, nach Möglichkeit intensivieren

Ort / Datum: Sarnen, 08.05.2017

NaiS-Bearbeiter:

W. Kiser, A. Bacher, E. Gasser, B. Ettlin

Dieses Formular ist einzusenden an: adrian.vonmoos@bluewin.ch zur Weiterleitung an AWL jeweils bis 10. April



Erläuterungen zur gutachterlichen Erhebung Wildschäden:

Zielsetzung:

Die Erhaltung des Waldes, insbesondere seine natürliche Verjüngung mit standortgerechten Baumarten, soll durch den Wildbestand nicht gefährdet sein, auch ohne dass spezielle Schutzmassnahmen getroffen werden. Diese Zielsetzung ist im Bundesgesetz über den Wald (WaG, Art. 27 Abs. 2) und im Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel (JSG, Art. 3, Abs. 1) festgehalten. Die Vollzugshilfe Wald und Wild des BAFU sowie das Wald-Wild-Konzept zeigen auf, wie diese Zielsetzung erreicht werden kann. Die notwendigen Massnahmen basieren auf einer gemeinsamen Planung zwischen Wald- und Jagdbehörden.

Frage 1: Baumarten in der Naturverjüngung

Vorkommen der Baumarten in der natürlichen Verjüngung werden für den Anwuchs mit Pflanzen bis 0.4 m und den Aufwuchs ab 0.4 m Grösse getrennt beurteilt:

Vorkommen reichlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt mehr als 10% der verjüngungsgünstigen Waldfläche.
Vorkommen mässig:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt 3% bis 10% der verjüngungsgünstigen Waldfläche und umfasst eine grössere Anzahl.
Vorkommen spärlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart ist höchstens vereinzelt vorhanden und umfasst eine kleine Anzahl oder die Baumart kommt gar nicht vor.

Verbiss an der Verjüngung: Zur Beurteilung des Verbisses sind nur jene Flächen heranzuziehen, welche nicht durch künstliche Schutzmassnahmen beeinflusst sind. Weder Pflanzen innerhalb von Zäunen noch solche in unmittelbarer Nähe der Zäune dürfen berücksichtigt werden. Als *verbissen* gilt eine Pflanze mit markantem Endtriebverbiss an der Schaftachse:

Verbiss stark:	Die Baumart ist ohne künstliche Schutzmassnahmen nicht hochzubringen.
Verbiss merklich:	Die Baumart ist ohne Schutzmassnahmen hochzubringen, doch sind Qualitätseinbussen oder Verluste im Höhenwachstum (und damit Veränderungen in den natürlichen Konkurrenzverhältnissen) festzustellen.
Verbiss unbedeutend:	Es können keine ernsthaften Beeinträchtigungen festgestellt werden. Dies ist der Fall, wenn weniger als ein Drittel aller Bäume im Jungwuchs an der Schaftachse (!) sichtbare Verbisspuren aufweisen.

Fegen: Auch zur Beurteilung des Fegens dürfen nur Pflanzen ohne künstliche Schutzmassnahmen beurteilt werden:

Fegen merklich:	Ohne künstliche Schutzmassnahmen sind Ausfälle oder Qualitätseinbussen zu erwarten.
Fegen unbedeutend:	Es sind keine grösseren Einbussen zu erwarten.

Tragbarkeit:

Wildeinfluss tragbar:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel erreicht werden.
Wildeinfluss problematisch:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel nur knapp, verzögert oder mit Qualitätseinbussen erreicht werden.
Wildeinfluss untragbar:	Die Baumart ist auf dem richtigen Standort so stark betroffen, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.



Fotostandort 1 Gruppe von Ta-An- und Aufwüchsen
F1: 17.10.2007



Fotostandort 1: Aufwüchse Ta und Fi innerhalb Wildschutzzaun
F1 05.05.2015



F1: Aufwüchse Ta und Fi innerhalb Wildschutzzaun
08.05.2017



Fotostandort 2: Blick von SW in die Weiserfläche
F2: 17.10.2007



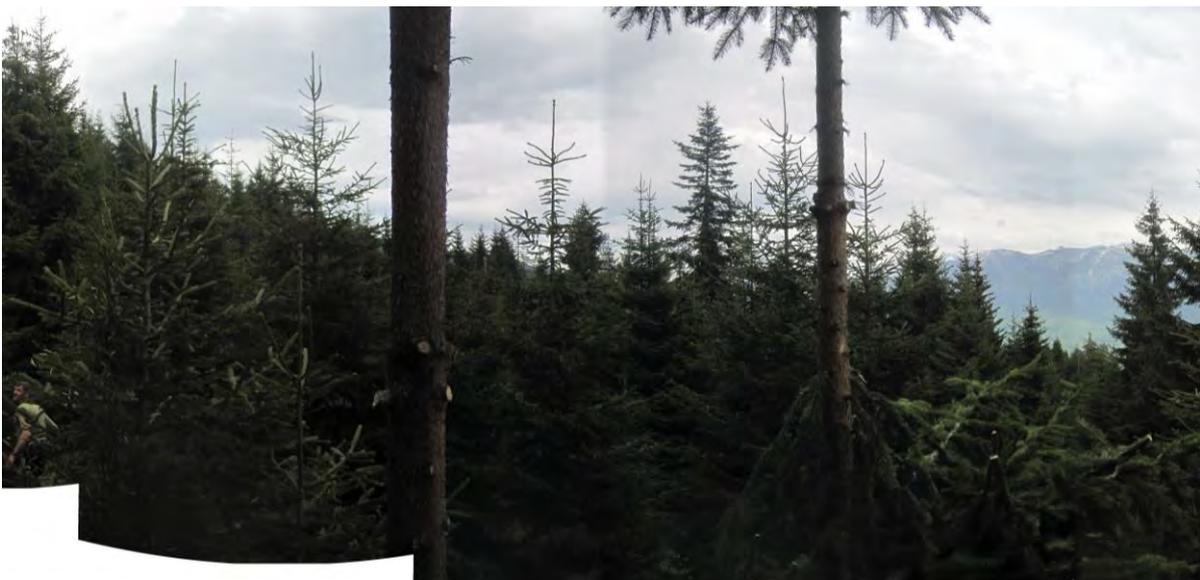
Fotostandort 2: Blick von SW in die Weiserfläche
F2: 02.05.2013



F2 08.05.2017



Fotostandort 3: W-Ecke, Blick von W in die Weiserfläche
F3 17.10.2007



Fotostandort 3: Aussicht aus der westlichen Ecke in die Weiserfläche
F3 05.05.2015



F3 08.05.2017



Fotostandort 4: Blick von NW in die Weiserfläche
F4 17.10.2007



Fotostandort 4: Blick von der nordwestlichen Grenze der Weiserfläche nach Südosten
F4 05.05.2015



F4 08.05.2017



Fotostandort 5 = auf der Strasse Blick von SO in die Weiserfläche
F5: 17.10.2007



Fotostandort 5: Aufnahme von Forststrasse aus Südosten in Richtung Weiserfläche
F5: 05.05.2015



F5 08.05.2017



Fotostandort 6: Aufnahme in Richtung Nordwesten, Aufwuchs von Tannen (rot eingekreist) und Fichten, Wilddruck auf Tannen sehr gross. 05.05.2015.

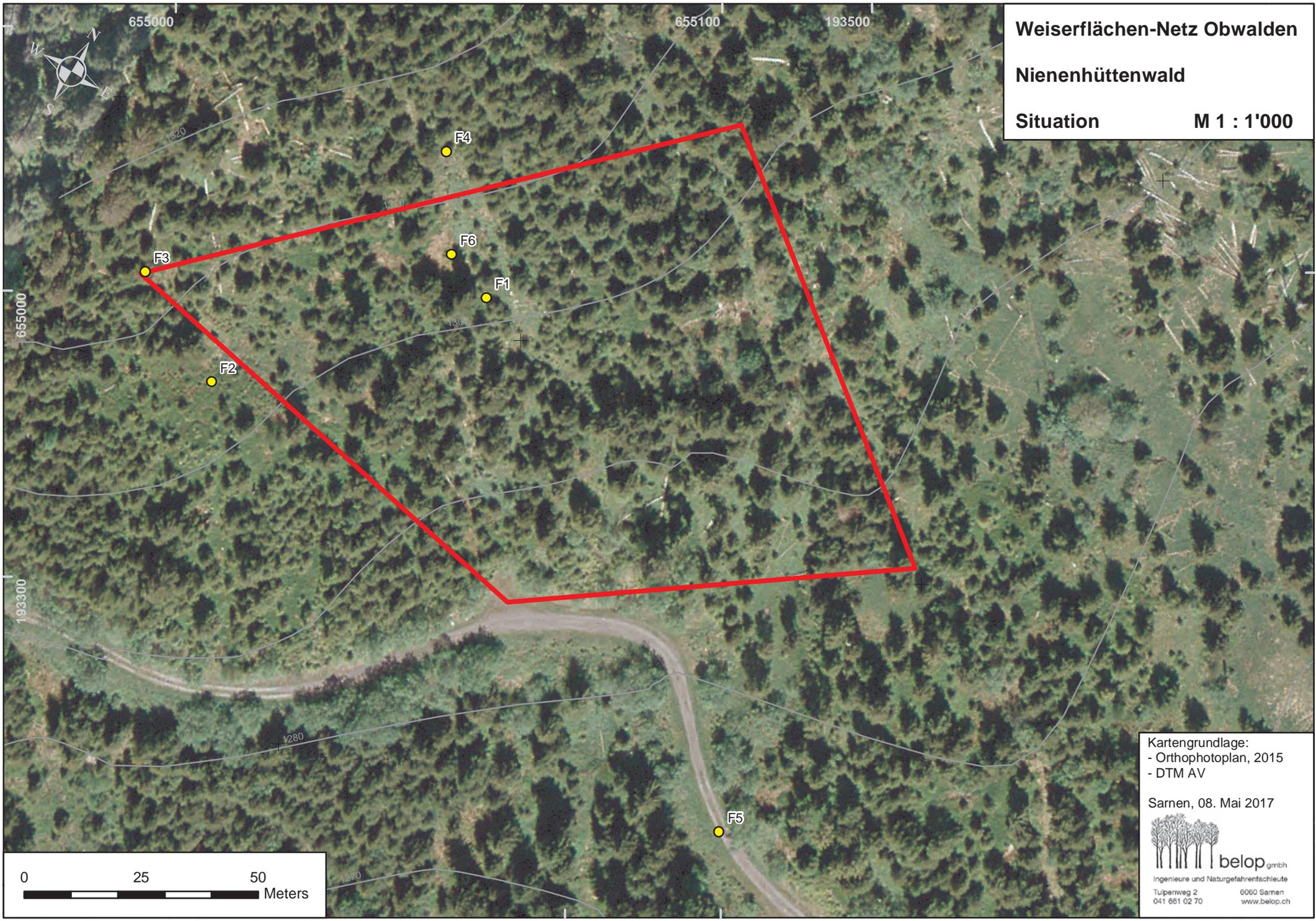


Gefegte und verbissene Tanne bei Fotostandort 6, wie entwickelt sich diese Tanne weiter? 05.05.2015.



Ist nicht eingegangen, wurde jedoch verbissen. 08.05.2017.

Weiserflächen-Netz Obwalden
Nienenhüttenwald
Situation **M 1 : 1'000**



Kartengrundlage:
- Orthophotoplan, 2015
- DTM AV
Sarnen, 08. Mai 2017
**belop** gmbh
Ingenieure und Naturgefahrenfachleute
Tulpenweg 2 6060 Sarnen
041 661 02 70 www.belop.ch